

Beiträge zur Kenntnis der Eu-Hieracien von Tirol, Vorarlberg und Südbayern IV. (IX).

Von Dr. J. Murr (Feldkirch).

(Schluss.)

H. Murrianum A.-T. nov. ssp. *suboreites* M. Z. Neigt von *H. Murrianum* ssp. *hittense* durch den hohen Schaft, kurzgablig 2- oder meist (gleichpflig) 3-köpfige Infloreszenz, hoch inseriertes Stengelblatt und kürzer bezottete Hülle noch mehr als ssp. *pseudomurrianum* gegen *Grex incisum* hin, ist aber nach meiner Ansicht wie ssp. *leucobasis* Zahn, Hier. der Schweiz p. 275 und Hieraciotheca europ. cent. I nr. 47 (= *H. dentatum* ssp. *Gaudini* \times *H. psammogenes* sec. Zahn in litt.!) vom Sertigtale in der Schweiz nach der Gesamtsumme der Merkmale und dem auch in der Blattform deutlichen Hinweise auf *H. dentatum* noch entschieden der *Grex Murrianum* beizuzählen. Sehr vereinzelt ober der Höttinger Alpe.

H. incisum Hoppe * ssp. *subgaudini* Zahn Hier. der Schweiz p. 276 forma *angustifolium* (= *H. dentatum* ssp. *Gaudini* — *silvaticum* [oder *bifidum*]). Dies das „*H. Trachselianum*“ (nach früherer Bestimmung des sehr dürftigen Ex. durch Zahn) von der Dilisimalütte im Montavon (leg. Löwenberg). Nach der nunmehr aufgestellten Formel wäre die Pfl. gleichfalls bei *Grex Murrianum* einzureihen.

H. incisum Hoppe ssp. *issense* M. Z. ap. Zahn in Koch Synopsis 3 p. 1837 (sub *H. Kernerii* Ausserdorfer). Ich fand diese Ssp. 1898 am Haller Anger (zwischen dem Hinteratal und Vomperloch), welchen Fundort Zahn missverständlicher Weise mit dem oft genannten Issanger des Haller Salzberges identifizierte, weshalb ich in der Oesterr. bot. Zeitschr. 1902 p. 495 den Namen *spaniadennum* M. Z. vorschlug. Ich fand aber diese schöne Form voriges Jahr in mehreren guten Stücken auch in den Krummholzbeständen des Issangers, weshalb der ursprüngliche Name wieder in seine Rechte eintreten kann.

H. Kernerii Zahn ssp. *laracense* M. Z. Vorigen Sommer in 4 Individuen auch ober der Höttinger Alpe gefunden.

H. Benziannum M. Z. (erweitert) in Schinz und Keller Fl. d. Schweiz 2 II, p. 704 (*H. vulgatum* — *incisum*) *Grex vulgatifolium* Z. nov. ssp. *innsbruckense* mh. in Rehb. Ic. XIX 2 p. 90 (Name mit kurzer Notiz). Diesen für Nordtirol ersten Vertreter der Spezies *H. Benziannum* fand ich im letzten Juli nicht selten im Höttinger Graben über Innsbruck bei ca. 1150 m; die neue Ssp. ist nach meiner Ansicht eine Zwischenform *H. vulgatum* > — *Murrianum* (*genuinum*); am nächsten steht sie der ssp. *inexpertum* M. Z. in Rehb. Ic. I. 1., unterscheidet sich aber von dieser (welche als ein *H. Benziannum Grex Eversianum* — *vulgatum* im Ursprunge auf *H. Murrianum* ssp. *hittense*! zurückweist) durch die geringere Zahl (1, seltener 2 gegen 2—3 bei *H. inexpertum*) der Stengelblätter, die tiefgabelige Infloreszenz und die viel weniger spitzen, viel schwächer bezotteten, aber reichflockigen Hüllschuppen. Im ganzen Habitus ist *H. innsbruckense* wegen des gedrückten Wuchses und des meist nur einen breiten, oft \pm rhombischen, grobzahnigen Stengelblattes dem *H. Eversianum* recht ähnlich, das aber durch schmalere, oft ganzrandige Stengelblätter und dicht schwarzzottige Hüllen sofort zu unterscheiden ist.

H. Benziannum M. Z. ssp. *inexpertum* M. Z. Walchensee (Pöll).

H. vulgatum Fries ssp. *acuminatum* Jord. Kufstein-Thierberg.

H. vulgatum Fries * ssp. *Jaccardi* Zahn. Oberperfuss gegen das Tiefe Tal.

H. vulgatum Fries ssp. *sciophilum* Uchtr. Kufstein-Thierberg.

H. irriguum Fries. Voldertal, Wald an der Stifalpe, am Bondone ober Sardagna, hier schon gegen *H. diaphanum* Fr. hinneigend.

H. Sendtneri Naeg. ssp. *Brennerianum* A.-T. Um Untermieming mehrfach und in verschiedenen Abänderungen.

H. rauzense mh. ssp. *rauzense* mh. Längental in Sellrain (neu für Tirol); ssp. *pseudarolae* mh. ebenda bei der Alpe Liesens (Pöll).

H. dolichaetum A.-T. (*H. atratum eualpestre* Zahn in Koch Syn. 3 p. 1847).
Längental (Pöll).

H. Vollmanni Zahn. Längental mit *H. Bocconei* Grsb. (Pöll).

H. pulmonarioides Vill. Längental (Pöll), 2. Standort in Nordtirol.

H. lanceolatum Vill. ssp. *bupleurifolioides* Zahn Hieraciotheca europ. cent. I nr. 68 (= *H. lanceolatum* α *multiglandulum* Zahn in Koch Synopsis 3 p. 1864 = *H. bupleurifolium* Tausch — *lanceolatum* Vill. Am Arlberg ober Rauz, selten.

H. lanceolatum Vill. ssp. *strictissimum* Froel. Zahlreich am Arlberg ober Rauz neben einzelnen Ex. der ssp. *Juronis* Huter und *H. inuloides* Tausch ssp. *lanceolatifolium* Zahn (s. Hieraciotheca europ. cent. I nr. 70 und 93!).

H. juranum Fr. nov. ssp. *chloricolor* M. Z. = *H. lanceolatum* Vill. > — *silvaticum* (das typ. *H. juranum* = *H. prenanthoides* Vill. *genuinum* = *silvaticum*). Die Ssp. besitzt durchaus länglich-eiförmige bis länglich-lanzettliche, nur sehr schwach gebuchtete bis fein gezähnelte, fast kahle, nur unterseits am Hauptnerv kurz weichhaarige Blätter, welche unterseits gleichzeitig lebhaft glauk sind und die netzige Nervatur fein, aber sehr scharf hervortreten lassen; Blattstiele nie breitgefügelt, die der untersten Blätter so lang wie die Spreite, die folgenden Blätter gegen den Grund länger bis kurz verschmälert, halbumbfassend, nie geigenförmig und nie stärker gehöhrt, wie es die oberen auch bei der sonst in der Blattform ähnlichen, am Arlberg häufigen ssp. *macilentiforme* M. Z. sind, das sich von ssp. *chloricolor* insbesondere durch behaarte, reichflockige (nicht dicht drüsige) Hüllen unterscheidet.

H. constrictum A.-T. (*H. laevigatum* < *prenanthoides*) nov. ssp. *Poellianum* Zahn in litt. Von Pöll 1905 auf einer Alpe am Eingang des Montavon gefunden. Ich erwähne diesen Fund hier, da es hier sich nicht bloss um eine für das Gebiet neue Subspezies handelt, sondern die ganze Zwischenart *H. constrictum* für die österreichischen Alpen neu ist.

H. laevigatum Willd. nov. ssp. *megatolepis* M. Z. Pflanze relativ niedrig und schwächlich, Blätter lanzettlich, meist nur fein gezähelt, die stengelständigen öfter parallelrandig, Infloreszenz 2—4 köpfig, Köpfe sehr genähert, Schuppen sehr breit und kurz, die äusseren eiförmig-lanzettlich bis fast dreieckig, schwärzlich, die inneren breitlanzettlich stumpf, olivengrün, Zungen kurz, goldgelb; im übrigen der ssp. *amaurolepis* bei Zahn Hieraciotheca europ. cent. I nr. 88 (Schedae p. 26) nahe verwandt. Sparsam über Gfäss am Rosskogel bei Innsbruck, ca. 1650 m.

H. illyricum Fries ssp. *trilacense* mh. Dürre Triften über Terlago, ausser Vela bei Trient.

H. illyricum Fries ssp. *glauciforme* N. P. f. *effloccosa* Gerölle zwischen Covelo und Vezzano.

H. Pospichalii Zahn Hier. d. Schweiz p. 545 (*H. racemosiforme* M. Z. in Koch Synopsis 3 v. 1927) = *H. racemosum* — *porrifolium*. Am Kalisberg bei Trient sehr zerstreut und sparsam, an einer Stelle dortselbst in Maderno zahlreich. Von mir bereits in der Oester. bot. Zeitschr. 1903 p. 426 als ein *H. porrifolium* — *racemosum* vermutet, später (Allg. bot. Zeitschr. 1904 p. 102) zu *H. leiocephalum* Bartl. (= *H. sabaudum* — *porrifolium*) bezogen, das aber in Tirol kaum vorkommen dürfte. Auch junge, nichtblühende Pflanzen, die ich in den Lavini di Marco bei Rovereto sammelte, gehören augenscheinlich zu *H. Pospichalii* Zahn.

H. visosoma N. P. Nago-Torbole sparsam.

H. sabaudum L. ssp. *obliquum* Jord. Feldkirch: Ardetzenberg, zahlreich; die var. *fruticetorum* (Jord.) ebenda einzeln.

H. sabaudum L. ssp. *nemorivagum* Jord. Ardetzenberg weniger häufig, auch im Schaanwald (Lichtenstein).

H. sabaudum L. ssp. *dispalatum* Jord. Ardetzenberg, mehr vereinzelt. (*H. racemosum* W. Kit., das am Ardetzenberge hätte sicher erwartet werden können, ist bisher nur durch Zahn [1905] am Ausgange des Gamperdonatales gefunden.)

Feldkirch, am 13. Januar 1907.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [13_1907](#)

Autor(en)/Author(s): Murr Josef

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis der Eu-Hieracien von Tirol, Vorarlberg und Südbayern IV. \(IX\). 115-116](#)